

Alt Bischof Hirschler am 6. Stiftungsabend  
unter Starkstrom



Er stehe von der Lehre als Starkstromtechniker an bis in die Spitze der Kirchenhierarchie und in den Un-Ruhestand unter Starkstrom. So stellte Dr. Funck den Abt von Loccum Horst Hirschler bei der Begrüßung vor. Die 200 Zuhörer konnten sich überzeugen, dass diese bildhafte Beschreibung für sein begeisterndes Engagement zutraf. „ Wenn wir uns auf das Leben Luthers einlassen, dann erhalten wir selbst Antwort auf das Thema: „ Was zum Teufel haben wir heute noch mit Luther zu tun?“ Herr Hirschler zeichnete ein sehr menschliches Bild von Luther. Die Entdeckung Luthers, dass wir Menschen nicht durch unser Guttun, sondern allein durch Gottes gnädiges Ja richtig und versöhnt vor ihm stehen können, war Zentraussage der Reformation. Anhand von Luthers Lebensstationen, überlieferten Gebeten und seinen Briefen an Landes- und Kirchenfürsten



illustrierte Hirschler die Kämpfe und Krisen des Reformators. Als dieser im April 1521 vor dem Reichstag in Worms seine Schriften widerrufen sollte, antwortete er: „ mein Gewissen ist gefangen in Gottes Wort, widerrufen kann ich nichts und will ich nichts, weil es weder sicher noch heilsam ist, wider das Gewissen zu handeln.“ Hirschler sprach ebenso mit Feuereifer, wie er diesen bei Luther erkennen ließ. In bewegender Weise erzählte Altbischof Hirschler, der vor kurzem seinen achtzigsten Geburtstag feierte, wie Luther schwer krank noch im Streit zwischen Landesfürsten vermittelte und dann verstarb. Ein kräftiger Gesang des alten Reformationsliedes „Ein feste Burg ist unser Gott ...“ füllte zum Schluss den Kirchenraum, worauf Herr Hirschler nach Gebet und Vater-Unser die Versammelten segnete. Dr. Funck verabschiedete ihn mit herzlichem Dank, einem Sulinger Spezialgetränk und einem Blumenstrauß.

Zu Beginn des Abends wurde das Prinzip der Stiftung und die Bedeutung der landeskirchlichen Bonifizierung per Powerpoint demonstriert. Das derzeitige Kapital von 420 T € erlaube von den Zinsen nur Unterstützung von Freizeiten, Seminaren und Anschaffungen



von Technika für die Gemeindearbeit. Der große Wunsch der Stiftung „Kirche für Sulingen“ ist eine Aufstockung des Kapitals auf 750 T € in den kommenden zwei Jahren. Damit könnten dann auch Personalkosten teilweise bestritten werden. - Im scheidenden Bürgermeister Harald Knoop hat die Stiftung einen wohlwollenden Kontaktmann in der Stadtverwaltung gehabt. Der Vorsitzende des Kuratoriums übereichte ihm einen Schirm als Symbol des Dankes für seine Schirmherrschaft. Die erbetene Kollekte am Ausgang erbrachte 670.-€ auf das Kapital der Stiftung, wofür das Kuratorium vielmals dankt.

Vorsitzender des Stiftung-Kuratoriums Dr. Ernst Funck

Sie können unsere Arbeit unterstützen mit einer Überweisung: bitte mit Vermerk: **ZUSTIFTUNG**

Kreissparkasse: IBAN: DE 15 256 513 2500 3014 3242      BIC: BRLADE21DHZ

Volksbank      : IBAN: DE 35 256 916 3310 2189 0401      BIC: GENODEF1SUL